



*Gesundheit!
Wissen für alle*

Di., 23.04.2024
18:00 h bis 19:30 h

by Hochschule Coburg

Pflegefall – was nun? Probleme und Lösungen

Pflege-Coop! Wege aus der Pflegefalle

Innovative Konzeption zur Betreuung Pflegebedürftiger und
Entlastung pflegender Angehöriger

Status 23.4.2024

Prof. Dr. Eberhard Nöfer



Probleme

- durch demographische Entwicklung und Fachkräftemangel eskalieren Versorgungslücken in der Pflege
- fehlende Fokussierung auf individuelle Bedürfnisse Pflegebedürftiger und deren Angehöriger
- hohe Intransparenz und Komplexität bei der Zusammenstellung individueller Hilfe und Unterstützung
- Probleme bei Kommunen und Dienstleistern
 - Zuständigkeitsprobleme – Verantwortungsdiffusion
 - administrativer Aufwand – Überdehnung kommunaler Haushalte
- informelle und professionelle Hilfen unabgestimmt
- Folgen:
 - steigende Versorgungslücken
 - weiter steigender Druck auf Pflegebedürftige, pflegende Angehörige und beteiligte Dienste



Ziele Projekt Pflege-Coop! (1/2)

- Beitrag zur Sicherstellung der Versorgung Pflegebedürftiger in Deutschland
- Grundidee: personenzentrierte Komplexleistungen im Rahmen von kommunal integrierten Bürgergenossenschaften / Vereinen
- Ansatzpunkt: Verbesserung personenzentrierter Versorgung durch kommunale Integration
 - der Pflege durch Angehörige,
 - professioneller Dienste sowie
 - Aktivierung und Koordination zivilgesellschaftlichen Engagements
 - flächendeckendes, standardisiertes Grundmodell
 - weitestgehende Integration kommunaler Akteure



Ziele Projekt Pflege-Coop! (2/2)

- Effekte:
 - Sicherstellung lückenloser personenzentrierter Versorgung trotz Pflegekräftemangel
 - Entlastung pflegender Angehöriger
 - wirksamerer Mitteleinsatz
- Vielfältige Versuche einer Realisierung in Deutschland – bislang erfolglos
 - zu kleinteilig
 - wenig nachhaltig
 - nicht fokussiert



Was ist das Innovative?

1. personenzentrierte systematische Bedarfsermittlung und Leistungsplanung nach ICF (integrierte Teilhabeplanung)
2. Bereitstellung persönlicher, trägerübergreifender Budgets
3. wirkungsorientierter rehabilitativer Pflege- und Unterstützungsansatz mit Vernetzung medizinischer und rehabilitativer Leistungen
4. Empowerment informell Pflegender zu Partnern in der pflegerischen Versorgungskette
5. Digitalisierung der Bedarfs-, Leistungs- und Finanzströme
6. Organisationsmodell basierend auf genossenschaftlichen Werten und Prinzipien, insbesondere des fairen Interessenausgleichs zwischen den Hauptakteuren



Wen wir beteiligen wollen:

- Mandanten
 - Pflegebedürftige
 - Angehörige
- Pflege-Coop!
 - Mitarbeiter Pflege-Coop!
 - Mitglieder Pflege-Coop!
 - assoziierte Mitarbeiter (z.B. Pflegestützpunkt, freie Träger, ...)
- Leistungserbringer
 - Pflegedienste
 - Heilmittelerbringer
 - Mitglieder Pflege-Coop!
 - Mitarbeiter Pflege-Coop!
 - informelle Helfer (Vereine, Freiwillige, ...)
- Kostenträger
 - Krankenkasse
 - Pflegekasse
 - Rentenversicherung
 - ...
- Kommunen
 - Pflegestützpunkt
 - Sozialamt
 - Bürgerbüro
 - ...



Was wir tun wollen:

<i>Schritte</i>	<i>Mandant</i>	<i>Pflege-Coop!</i>	<i>Dienstleister</i>	<i>Kostenträger</i>
1. Meldung	●	●		
2. Ermittlung Bedarf	●	●		
3. Beantragung Mittel		●		●
4. Bereitstellung Budget		●		●
5. Festlegung Leistung	●	●		
6. Veranlassung Leistung		●	●	
7. Erbringung Leistung	●		●	
8. Vergütung Leistung		●	●	



Was wir von Ihnen wissen möchten (1/5):

Wie wichtig ist die persönliche Mitwirkung einer pflegebedürftigen Person und ihrer Angehörigen bei der Planung und Organisation der Hilfe, Unterstützung und Pflege?



Was wir von Ihnen wissen möchten (2/5):

Wir wollen informellen Helfern künftig aus den verfügbaren Mitteln eine pauschale Kostenentschädigung für ihre Dienste zahlen. Damit wollen wir die Verbindlichkeit der Leistungen sicherstellen.

Welche **Chancen** und **Risiken** sehen Sie dabei?



Was wir von Ihnen wissen möchten (3/5):

Wir wollen informellen Helfern künftig aus den verfügbaren Mitteln eine pauschale Kostenentschädigung für ihre Dienste zahlen. Damit wollen wir die Verbindlichkeit der Leistungen sicherstellen.

Wie wichtig finden Sie eine pauschale Kostenentschädigung für informell Helfende?



Was wir von Ihnen wissen möchten (4/5):

Die Organisation der Pflege-Coop vor Ort soll auf genossenschaftlichen Werten und Prinzipien basieren, insbesondere des fairen Interessenausgleichs zwischen den Hauptakteuren.

Welche Assoziationen verbinden Sie mit dem Begriff der Genossenschaft?



Was wir von Ihnen wissen möchten (5/5):

Die Organisation der Pflege-Coop vor Ort soll auf genossenschaftlichen Werten und Prinzipien basieren, insbesondere des fairen Interessenausgleichs zwischen den Hauptakteuren.

Für wie wichtig halten Sie die Mitbestimmung bei der Organisation und dem Management der kommunalen Strukturen unserer Organisation?



Bleiben wir im Gespräch!?

Prof. Dr. Eberhard Nöfer
Fakultät für Angewandte Naturwissenschaften und Gesundheit
Hochschule Coburg
Friedrich-Streib-Straße 2
96450 Coburg
09561 317 191 (Büro / mobil)
eberhard.noefer@hs-coburg.de

Gesundheit!

Wissen für alle

die nächsten Termine:

- 25.06.2024
Gesund schwanger - Gemeinsam stark.
Host: Maria Kuhn, Promovendin der Hochschule Coburg
- 12.11.2024
KI zur Unterstützung in der individualisierten Medizin.
Host: Prof. Dr. Stefan Simm
- 28.1.2025
Leben mit Nierenerkrankungen. Prävention, Behandlung, Neues aus der
Forschung
Host: Prof. Dr. Stefan Kalkhof



*Gesundheit!
Wissen für alle*

Di., 23.04.2024
18:00 h bis 19:30 h

by Hochschule Coburg